

**14.1. Setze z oder tz ein:**

Le.. *tz*..te Nacht hatte ich einen wi.....igen Traum. Ich spa.....ierte über den Schulhauspla..... . Plö.....lich sah ich ein .....ebra vorbeifli.....en, das von einem Du.....end Spa.....en gehe.....t wurde. Dann hörte ich von einer Tannenspi.....e ein Käu.....chen rufen. Ein win.....iger Spi..... mit einem kur.....en buschigen Schwan..... beschnupperte mich mit seiner Schnau.....e. Als .....wan.....ig Bären um einen Spa..... auf einem Bli.....ableiter herumtan.....ten, drei.....ehn schwar.....e Ka.....en maun.....ten und ich vor Hi.....e schwi.....te, da .....erpla.....te mein Traum plö.....lich wie eine Seifenblase und ich wachte auf.

**14.2 Unterstreich die Personalpronomen und die Possessivpronomen:**

Du solltest für deinen Hamster sinnvolle Beschäftigungen finden. Zum Beispiel könntest du ihn dressieren. Wenn er hungrig genug ist, kannst du sein richtiges, erwünschtes Verhalten mit einem Nussstückchen belohnen. Diese Belohnung brauchst du ihm aber nur am Anfang zu geben, bis er weiß, was er soll, und dein Kommandowort versteht. So lernt er zum Beispiel, Männchen zu machen, auf eine kleine Leiter zu steigen und auf seinen Namen zu hören.

**14.3. Bestimme den Fall (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) des unterstrichenen Ausdrucks:**

Ein Elefant (...*Nominativ*...) hat sich zu einem Schläfchen (.....) versehentlich auf einen großen Ameisenhaufen (.....) gesetzt. Die Ameisen (.....) fallen zu Tausenden über ihn her. Nachdem der Elefant (.....) ausgeschlafen hat, steht er auf, schüttelt sich und schwenkt den Rüssel (.....) hin und her, so dass die Ameisen (.....) bis auf eine von ihm abfallen. Diese hält sich mit aller Kraft an dem Hals (.....) des Elefanten (.....) fest. Da ruft ein Kollege (.....) vom Boden (.....) herauf: „Würg ihn, Kasimir, würg ihn!“

**14.4. Setze die Satzzeichen der direkten Rede (Doppelpunkte, Anführungszeichen, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Punkte):**

Der berühmte Physiker Einstein soll äußerst sparsam und bescheiden gelebt haben, was auch manchmal seine Kleidung verriet. Einmal fragte ihn ein Freund: „Willst du dir nicht mal einen neuen Mantel kaufen“ Einstein lächelte nur und erwiderte: „Hier kennt mich doch jeder und weiß, wer ich bin.“ Die beiden Freunde sahen sich einige Zeit später in New York wieder. Einstein trug den gleichen Mantel. Der Freund meinte: „Du trägst ja noch immer den gleichen Mantel.“ Darauf entgegnete Einstein: „Warum nicht, hier weiß ja niemand, wer ich bin.“